Juli 1927

abritanten Rarl bei der Schule porben. Die Be-Zeit ein großes e und zur Ge-

65 3 Seiten artens und

wird von eine

ederschlägen ge-

e württ. enderungen heidungen igen Stand ben durch lg. Zaiser old.

iges

d Haushalt 16 bis 17 ien Gafthof. n bei ber ds. 281.

maulität in 1=, fo.=Büchsen ch bei 2244

Wildberg.

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen "Seierstunden" und "Unsere Beimat" Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn A 1.60 Einzelnummer 10 3

Ericheint an jedem Werktage Derbreiteifte Seitung im O.A.-Bezirk Ragold Schriftleitung, Druck u. Derlag von 6. TD. Satter (Karl Satfer) Nagold

Amits-und Amzeigeblatt für den Oberamtsbezier Nagold

wer Gelellichafter

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage "Baus-, Garten- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 &, Samilien-Anzeigen 12 & Reklame-Zeile 45 &, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag Sår das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chistre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adreffe: Gefellschafter Nagold. In gallen boberer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Beitung oder auf Ruckzahlung des Bezugspreises. - Positicheckkonto Stuttgart bild

Mr. 155

Gegrundet 1827

Donnerstag, den 7. Juli 1927

Ferniprecher Mr. 29

101. Jahrgang

Tagesipiegel

Im Steuerausschuß des Neichstags wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, in dem Nachzahlungen auf die Bermögenssteuer gefordert werden.

Der preußische Staatsrat hat den Lotterieverfrag mit ben fubben ichen Landern abgelehnt.

Durch Schiedsfpruch wurden die Löhne im mitfeldeut-ichen Braunkohienbergbau um 3 v. S. erhöht.

Bom friegerischen Werte der Roten Armee

Darüber gehen die Urteile weit auseinander. Die einen sagen, namentlich die Rotarmisten selbst: "Die Rote Armee ist bereit, es mit jedem Gegner auszumehmen". Andere wieder, und zwar solche, welche die militärischen Berhältnisse der Sowjetunion genau erfaßt haben: Mit dem Rampfwert des Sowjetheeres fei es nicht weit her. Rugland werde sich hüten, mit einer Großmacht, etwa England, anzubinden. Selbst das kleine Polen könnte dem russischen Bären ganz gewaltig zu schaffen machen.

Ber hat Recht? Wenn es auf die zahlenmäßige Größe eines Heers ankommt und nur darauf ankäme, dann allereines Heers ankommt und nur darauf ankäme, dann allerdings würde die Rote Armee einen recht ernst zu nehmenden Faktor darstellen. Ihr Friedensstand bezissert sich auf 560 000 Mann, von denen die eine Hälfte zu den aktiven Schüße endivision en mit zweisähriger Dienstzeit (wenigstens sür die Ansanterie), die andere Hälfte zu den Territoriald die Infanterie, die andere Hälfte zu den Territoriald die Infanterie-Regimenter zu je 3 Bataillonen. Dazu somen noch 4 Kavalleriekorps mit 390 Eskadrons, die Artisleriem mit 688 leichten und 20 Ichmeren Batterien 24 Flaskhatterien mit 628 leichten und 90 schweren Batterien, 24 Flatbatterien, 116 Tanks, 1412 Flugzeuge. Die Territoriasdivissionäre die-nen nur 11 Monate, die sich auf fünf Jahre verteilen.

Das sind stattliche Zahlen, die im Ernstfall auf 5 Mil-lionen gesteigert werden können. Jeder Russe ist vom 21. bis 40. Lebensjahr wehrpslichtig. Allerdings werden in die Schützendivisionen nur politisch zuverlässige Leute, d. h. Kommunisten, aufgenommen. Das "Bürgertum" aber kommt in die Arbeitsssormationen hinter der Front und zahlt Wehrsteuer. Die missische Borbildung greift dis in die Kinderjahre zurück: bis zum 15. Lebensjahre in den Schulen, dis zum 18. Lebensjahr in politischen und sportslichen Bereinigungen, vom 19. dis 21. Jahre an sogenannsten "Ausbildungspunkten", deren Jahl sich 1926 auf 4500

Und doch darf man sich durch diese großen Zahlen, auch nicht durch das System der allgemeinen Wehrpslicht täuschen taffen. Bielmehr frankt die rote Armee an vielen und recht empfindlichen Schwächen, die ihre Schlagfertigkeit und Schlagfraft ganz erheblich vermindern. So find die Heeres= teile in dem ungeheuren Reichsgebiet weithin zerstreut, die Berbindungen find recht mangelhaft, das Bildungsniveau des Soldaten ift febr niedrig. Die Bewaffnung und Ausstattung ift febr lüdenhaft, jo daß es undenfhar ift daß Rusland im Ernstfalle seine 5 Millionen wirklich auch hinreichend bewaffnen könnte. Fortgesetzt werden Aenderungen in der Organisation vorgenommen. Bor allem aber ift das Füh rerpersonal durchaus ungleich und unzulänglich. Das aste Ofsizierkorps hat man nahezu ausgerottet. Eigentsiche Ofsiziere gibt es in Rußland nicht, sondern Kommandeure, und diese in 4 Albstufungen, von denen die unterste Stufe fich etwa mit den Unteroffigieren der andern europäischen

Die größere Schwäche aber ist die Politisierung ber Armee. Der russische Rotarmist ist nicht nur Sosbat, er ist auch kommunistischer Agent. Er wird also nicht nur in der Handhabung der Baffen unterrichtet, fondern er wird ebenso zur kommunistischen Bropaganda vor- und ausgebildet. Auch ist die russische Industrie noch viel zu sehr zurück, als baß fie für ben Materialfrieg vollauf genügen konnte.

So fommt Generalmajor a. D. Dr. v. Franfenberg und Proschlik zu dem Schlußergebnis: "Alles in allem dürfte die Rote Armee schon in dem vom französischen Generalftab gefchaffenen, gedrillten und geführten Polen heere einen fehr achtbaren Gegner finden, gar nicht zu sprechen von den Westmächten. Sie 5-t also keine Ursache, mit Fehdehandschuhen am pach zu werfen.

Reuestes vom

Keine Mietserhöhung

Berlin, 6. Juli. Bu den irrigen Meldungen, wonach Mietserhöhungen bis gu 160 v. S. zu erwarten feien, wird den Blättern noch weiter mitgeteilt, daß diese Meldung jeder Grundlage entbehrt. Die sogen. Dent-ichrift, von welcher in der Meldung die Rede ist, ist ein Reserventenentwurf, der vom Reichstag schon seit längerer Zeit gefordert worden war und im Mai dieses Jahres den Wohnungsressorts der Länder und dem Wohnungsausschuß des Reichstages zugänglich gemacht worden ist. In einem Abschnitt dieses Reserentenentwurses sindet sich in einer theoretischen Erörterung der Sat, daß die Reubaumieten sich auf 130-160 v. H. der Friedensmieten stellen

Schwierigkeiten auf der Dreimächtekonferenz

Genf, 6. Juli. Die Konserenz der Seemächte ist in ein kriftiches Stadium eingetreten. Es ist Tatsache, daß die besbereits am ersten Tag aufgetretenen weitgehenden Meinungsverschiedenheiten über die Art der Beschränkung der Maxinerüstungen sich im Berkause der Besprechungen nur in wenigen Buntten gemindert haben. Der amerikanische 21 bmiral Jones hat heute bei einem Pressempfang zugegeben, daß es bisher nicht gelungen sei, in der Frage der Unterse eboote zu einer Einigung zu gesangen. Auch in der Frage der Kreuzer ist es dis zur Stunde zu seiner Einigung gesommen. In Anbetracht dieser Meinungsverschiedenheiten herrsche in den Kreisen der Konferenzien der Ansternacht dieser Konferenzien der Ansternacht dieser konferenzien der Konferenzi eine peffimiftische Stimmung. Es mare jedoch verfehlt, daraus schließen zu wollen, daß die ganze Marineabrüstungskonserenz zum Scheitern verurteilt sei. Man erwartet im Gegenteil, daß es dem guten Willen und der Geschicklichkeit der Unterhändler gelingen wird, eine Annaherung ber verschiedenen Standpuntte herbeizuführen.

Noch fein Deutscher in der Mandatskommission

Genf, 6. Juli. In der heutigen Sitzung der Mandatstommission ist der Beschluß über den Antrag des Bölterbundsrats auf Schaffung eines deutschen Sitzes in der Mandatstommiffion nun gefallen. Die Kommiffion fpricht fich in dem Bericht an den Rat dahin aus, daß es fich bei dem Antrag des Rates um eine Frage politischen Charafters handle. Der Bölferbundsrat habe jedoch Tharafters handle. Der Bölferbundsrat habe jedoch an die Mandatskommission lediglich die Frage gerichtet, obseinwände technischer Art gegen die Einräumung eines Sitzes an Deutschland in der Mandatskommission bestünden. Die Mandatskommission ist hierzu zu keiner einheitlichen Stellung gelangt. Die Mehrheit erklärt, daß te ch n ische Ein wän de gegen einen deutschen Sitz in der Mandatskommission nicht vorkie gen. Die Minderheit der Kommission detend dagegen in dem Bericht an den Kat, daß es mission betont dagegen in dem Bericht an den Kat, daß es sich hierbei um eine politische Frage handle. 3n dieser jedoch muffe Stellung genommen werden.

Sozialgesetze im Reichstag

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Juli. Bei ber Eröffnung ber gestrigen Sigung bes Reichstags sprach Prafident Löbe ber Abgeordn. Frau des Reichstags iprach Praivent Lobe der Abgeordn. Frau Zetkin, die heute ihren 70. Geburtstag seiert und augenblicklich in Moskau weilt, im Namen des Reichstags die Glückwünsche aus. — Ein sozialbemokratischer Antrag auf Absehung einer von den Deutschmationalen eingebrachten Rovelle zum Knappschafts gesek von der Tagesordnung wird im Hammelsprung mit 155 gegen 86 Stimmen nung wird im Hammeliprung mit 155 gegen 86 Stimmen angenommen. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gesehentwurfs über das Washingtoner Uedereinsten und nach der Niederfunst. Reichsarbeitsminister Dr. Braun nach der Niederfunst. Reichsarbeitsminister Dr. Braun s betonte in der Begründung der Borlagen, das Deutsche Reich werde nach ihrer Annahme in den Fragen des Mutterschutzes an der Spitze marschieren. Ohne weitere Debatte werden die Borlagen dem sozialpolitischen Ausschussüberweisen. Das Kormundschaftsahksammer und das Rach überwiesen. Das Bormundschaftsabkommen und das Nachlagabkommen zwischen Deutschland und Desterreich werden ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen.

hierauf wird die zweite Beratung des Urbeitstofenversicher ung soese geraning des Arbeitstofen-versicher ung soese gest es sortgesetzt. Während Abg. Aufhäuser (Soz.) die Borlage als einen bedeutsamen sozialpolitischen Fortschritt begrüßt, der im Gegensatzu den im ersten Kampf vorgesehenen Landesklassen im Reichs-anstalt zum Versicherungsträger macht, weist Libg. La m-bach (Dn.) darauf hin, daß die Sozialpolitis der vielgeschmäh-ten Kürnerplackregierungs dech nicht so recklienen sin könne ten Bürgerblockregierung doch nicht so reaktionär sein könne, wenn sie sogar die Zustimmung der Sozialdemokratie sinde. Abg. André (Z.) erstärt, in allen Parteien gebe es sozialpolitisch verständige Wenschen, und man sollte deshalb bei der Sozialpolitis die Parteipolemik zurückstellen. Abg. Dr. Moldenhauer (D.Bp.) fpricht die Anerkennung feiner Freunde für die musterhafte Arbeit des Ausschusses aus und betont, daß die Deutsche Bolkspartei dem Antrag, der die allgemeine Einführung von Erfattaffen für die Angestellten vorsieht, zuftimmen werde.

Berlin, 6. Juli.

In der heutigen Sigung des Reichstags wird ein tom-munistischer Antrag auf Einstellung des Strasversahrens gegen einige kommunistische Abgeordnete an den Geschäftsordnungsausschuß überwiesen. — Nach Erledigung einiger Rechnungssachen wird die zweite Veratung des Gesehent-wurses über die Arbeitslosenversicherung fortgeseht. Abg. Thiel (D. Bp.) begründet einen auch von den Angestellten-vertretern der Fraktionen der Deutschnationalen, des Zen-trums und der Demokrafen unterzeichneten Antrag, der die Julassung von Ersahkassen für die Angestellten verlangt. Damit ift die Besprechung der ersten beiden Abschnitte geschloffen. — Es folgt der britte Abschnitt des Gefekes, der den Umfang der Arbeitslosenversicherung behandelt. Hier-bei erklärt Abg. Schmidt-Röpenick (Sod.) die Zustimmung seiner Freunde zum § 35, weil er nur diesenigen Arbeit-nehmer der Land- und Forstwirtschaft ausschließt, die selbst Eigentümer oder Pächter eines Besitzes sind, von dessen Ertrag sie leben können.

Während Abg. Freiherr von Stauffenberg (Dn.) ein Bedürfnis nach Arbeitslosenversicherung in der Landwirtschaft als nicht vorhanden bezeichnet, verlangt Abg. Oben dief (Komm.) die Einbeziehung aller Land- und Forstarbeiter und der Kleinbauern und Kleinfischer in die Bersicherung. — Beim nächsten Abschnitt, der die Berssicherungsleistung betrifft, bezeichnet Abg. Grotewohl (Soz.) die Gewährung von Reichszuschüffen als notwendig und verlangt die Berlängerung der Unterstützung auf 52 Wochen, ebenso die Zahlung der Unterstützung dei Aussperrungen. Die Einführung von Lohnklassen lehnt Fran Ar en dse e (Kom.) ab und beantragt vielmehr einen eine heitlichen Unterstützungssatz auch für Streits. Nachdem Abg. Schne i der - Berlin (Dem.) die Leistungen als unbestiedigend hinstellt und eine Erhöhung der Hauptunterstützung von 5 n. dersonat werden die ersten beiden Abschutte von 5 v. h. verlangt, werden die erften beiden Abschnitte des Gesehes dann in der Ausschußfassung unter Ablehnung der Aenderungsanträge angenommen. — Abgelehnt wird auch der Antrag auf Zulassung der Ersatzassen. Dagegen wird ein Antrag der Regierungsparteien angenommen, der die bisherigen 10 Cohnklaffen um eine vermehrt. beginnt die erste Klasse mit einem Wochenlohn bis 10 M ftatt bisher 12 M; entsprechend andern fich die Sage des Einheitslohnes auch in den übrigen Alassen. Die Haupt-unterstützung beträgt in Klasse 1 75 v. H., in Alasse 2 65 v. H., in Klasse 3 55 v. H., in Alasse 4 47 v. H., in Klasse 5 und 6 40 v. H., in Klasse 7 37,5 v. H. und in den Klassen 8—11 35 v. H. des Einheitslohnes. In der Lusschußfassung mirh im ührigen der Albschnitt 3 bis sum 2 00 ansendußfassiung wird im übrigen ber Abschnitt 3 bis zum § 90 angenommen. (Die Sigung geht weiter.)

würden. Es wird aber hinzugefügt, daß eine Senkung dieser Säge wünschenswert ist. Wiederholt wird auch mitgeteilt, daß vor dem 1. April 1928 eine Steigerung der Mieten über 120 v. H. nicht in Frage kommt.

Die Frage des Reichsschulgesetes

Berlin, 6. Juli. Mehreren Blättern gufolge beichäftigte ich das Reichskabinett geftern nachmiffag mit dem Reichsschulgesegentwurf. Die Beratungen, die fich in der Hauptsache um die Frage der Simultanschule drehten, sollen heute sortgesetzt werden. Während es in der "Täglichen Rundschau" heißt, daß es gegenwärtig nach fehr zweielhaft ift, ob fich eine völlige Einigung auf einer gemeinfamen Grundlage erzielen lagt, nimmt die Deutsche 2011gemeine Zeifung" an, daß die Reichsregierung in den nachften Tagen zu einem Abschluß der Berhandlungen kommen wird. Gollte nicht völlige Uebereinftimmung erreicht werden, fo durften die Minifter ihre Buftimmung vorbehaltlich der Stellungnahme ihrer Fraktionen geben. Nach der Verabschiedung durch das Reichskabinett wird der Schulgesetzentwurf sofort dem Reicher at zugeleitet werden. Während der Sommermonate werden Berhandlungen mit den Landern ftafffinden. Wie es in dem lestgenannten Blatt und auch im Berliner Tageblatt" heißt, ift es fraglich geworden, ob die Gepfem berfagung des Reichstages wird abgehalten werden konnen. Die Enticheidung darüber dürfte beute der Melteffenrat treffen. Gollte die Berbittagung beichloffen werden, fo wird sie wahrscheinlich im Landtagsgebäude fattfinden, da im Wallothause mahrend der Commerferien umfangreiche Umbauten vorgenommen werden.

Die Berhandlungen zwischen den deutschen und englischen Industrievertretern

Berlin, 6. Juli. Ueber die in Berlin wieder aufgenommenen Berhandlungen zwischen Bertretern der englischen und deutschen Industrie wird u. a. mitgeteist: Die von der Beltwirtschaftstonferenz behandelten Fragen der Beseitigung der Ein- und Ausfuhrverbote, der Bereinbeitlichung und Bereinfachung der Zollnomenklatur und des Ausbaus der internationalen Handelsstatistik find besonders atut. Beide Berbände werden deshalb bei ihren Regierungen porstellig werden, damit sie die Lösung der vorsiegenden Aufgabe mit allen Kräften und mit möglichster Beschleunigung in Angriff nehmen. Sie werden gleichzeitig bei ihren Regierungen beantragen, daß schon bei den Borarbeiten für die Zollnomenklatur sachverständige Personen aus den Industrieorganisationen zu maßgeblicher Mitarbeit herangezogen werden. Behufs Ermöglichung der für notwendig erachteten Mitarbeit von Bertretern industrieller Organisation bei der Behandlung wirtschaftlicher Fragen durch den Bolerbund foll gunächst eine Fühlungnahme zwischen den geschäftsführenden Leitern der induftriellen Intereffenvertretungen, wenigstens der großen europäischen Länder, herbeigeführt werden.

Beamtenbeihilfen in Sachsen

Dresden, 6. Juli. Im fächfischen Bandtag wurde gestern ein Antrag der Regierungsparteien, den Beamten und Behördenangeftellten eine einmalige Unterftugung zu gewähren, mit den Stimmen der Burgerlichen und der Attsozialisten angenommen. Die Unterstützung beträgt 40 v. H. des Grundgehalts für Juli mit

Frauen- und Rinderbeihilfe in den Besoldungsgruppen 1 bis 4, 30 v. H. in den Gruppen 5 und 6, 25 v. H. in den Gruppen 7—9 und 20 v. H. in den Gruppen 10 und höher. Der Höchstbeitrag ist 200 M. Auch Wartegeld- und Ruchegehaltsempfänger, sowie Beamtenhinterbliebenen erhalten eine einmalige Unterstützung.

Abgelehnte Abbernfung bes Minifterinms

Schwerin, 6. Juli. Der Antrag ger Rechtspar-teien auf Abberufung des Ministeriums, welches auch nach den Reuwahlen noch im Amte verblieben ist, wurde gestern im Landtag mit Stimmengleichheit, 23 gegen 23 Stimmen. abgelehnt. Für die Abberufung ftimmten die Deutschnationalen, Bölkischen, Bolkspartei und Birtschaftspartei, dagegen die beiden Regierungsparteien (Sogialdemofraten und Arbeitsgemeinschaft). Entscheidend war die Stimmenthaltung der drei Kommunisten. Sie hatten sich gegen den Antrag der Rechten auf Abberufung erkfärt, brachten aber zugleich ein Migtrauensvotum gegen die Regierung ein, über welches erft später abgestimmt werden fann,

Eine italienische Meußerung zu den Zwischenfällen am Mont Cenis

Rom, 6. Juli. Bu der Polemik frangösischer Blätter über die Zwischenfälle am Mont Cenis heißt es in der "Ugenzia Stefani": Die Schiegübungen haben durchaus feinen außergewöhnlichen Charafter, sondern find die ge = wöhnlichen Uebungen, die sich jedes Jahr in derselben Gegend auf italienischem Gebiet wiederholen. Diefe Begend wurde gewählt, weil fie faft völlig unbewohnt und nicht bebaut ift. Grundstückseigentümer - und zwar Franzosen wie Italiener — wurden für etwa entstandene Schäben gu ihrer vollen Bufriedenheit entich adigt. Infolgedeffen ift die Aufregung der frangöfischen Blätter völlig unbegründet.

Ein Zwischenfall in der Belgrader Diplomatie Baris, 6. Juli. Nach einer im "Journal" veröffentlichten Meldung wird in den Belgrader diplomatischen Kreisen lebhaft ein Zwischenfall besprochen, der sich zwischen dem italienischen handelsattaché in Belgrad, Graf bella Stappa, und bem frangofifchen Militärattaché in Belgrad, Hauptmann Servoni, ereignet haben soll. Der französsische Misitärattaché soll Graf della Stappa der Spionage beschuldigt und diefer foll den Hauptmann geohrfeigt haben. Infolge dieses zwischenfalls foll delta Stappa gebeten worden sein, Südstawien zu verlaffen. Nach einer Bersion des "Matin" sind in die Angelegenheit ein Adjutant des französischen Mistitärattachés und ein italienischer Kaufmann, der sich nur vorübergehend in Belgrad aufhalt, verwickelt sein. In diplomatischen Kreisen wird dem Zwischenfall teine Bedeutung beigemeffen.

Die Herrichaft der Tichefa Mostau, 6. Juli. Bor mehreven Tagen wurde auf das Bebaude ber B.B.H. in Mostan ein Anichlag verübt. Wie nun gemeldet wird, haben die Untersuchungen der G.P.U. ergeben, daß an diesem Anschlag drei Russen beteiligt waren. Bei der Bersolgung wurden die Attentäter in Smolensk gestellt und im Berlauf eines Feuergesechts alle drei erschossen. Hierdei ereignete sich ein Zwischenfall. Ein Beamter der G.B.U. weiselbeite der G.B.U. weiselbeite der G.B.U. gerte sich, auf die Flüchtlinge zu schießen und wurde sosort von seinem Chef niedergeschossen. Die G.P.U. fündigt im Insammenhang mit diesem Attentat neue schärsste Maßnahmen an. 3m Zujammenhang mit dem Anschlag sind 60 Berjonen verhaftet worden. Die G.B.U. foll festgeftellt haben, daß die Attentäter mit Emigranten-Organis jationen und der polnischen Gesandtschaft in Berbindung standen. Wie verlautet, foll der Attentäter Bendendorff bereits erschossen worden sein. Offiziell wird diese Rach-richt allerdings dementiert. Nach weiteren Mitteilungen aus Moskau beabsichtigt die Sowjetregierung energische Magnahmen gur Unterdrückung des ufrainischen Geparatismus. Die utrainischen Partei-Organisationen und nationalen Truppenteile sollen aufgelöst werden. Fesner foll eine Einschräntung der Bollmacht der ufrainischen Regierung geplant fein.

Erfolge der Spanier in Marokko Madrid, 6. Juli. Rach einer amflichen Melbung aus

Marokko haben die fpanischen Truppenabteilungen im Berlaufe ihrer geftrigen Operationen eine große Angabl Aufständischer mit ihren Familienangehörigen gefangen ge-nommen. Es hat den Anschein, daß der lette Aufftand dem Zusammenbruch nabe ift.

Der Gesehentwurf über den frangösischen Heeresersah

Baris, 5. Juli. Die Rammer begann geftern die Generaldistuffion des Befegentmurfes betr. die Refrutierung des frangoffichen heeres. Es tam zu einem Bufammenftob zwischen dem fommuniftischen Abgeordneten Renand Jean und dem Kriogsminifter Painlevé, wobei dieser erwiderte: Wir behaupten, daß Sie alles tun, um Ungehorsam in das heer zu tragen, aber Gott fei Dank gelingt es Ihnen nicht. furgen Bemerkungen wird mit 410 gegen 140 Stimmen beichloffen, am Mittwoch in Die Einzelberatung einzutreten. Hierauf wird der sozialistische Antrag, dem fommuniftischen Abgeordneten Marcel Cach in Die Beteiligung an ben parlamentarischen Arbeiten dadurch gu ermöglichen, daß seine provisorische Freilassung für die Dauer ber jegigen Legislaturperiode ausgesprochen wird, von der Rammer angenommen. Bahrend ber Beratung dieses Untrages mar fein Minifter anwesend.

Schuffe eines Karabiniere an der frangofischen Grenge

Paris, 6. Juli. Bu der heutigen Meldung des "Jour-nal" über Schiffe eines Canalian Meldung des "Jourüber Schuffe eines Karabiniere auf drei ifalienische Arbeiter, die fich auf frangofischem Gebiet befanden, meldet Havas, daß die Untersuchung die Richtigket dieser Meldung ergeben habe, daß jedoch außerdem festgestellt worden fei, daß die Arbeiter die Grenge zu überschreiten ver-fuchten und die Flucht ergriffen hatten, als der Karabiniere ihre Papiere verlangt batte. Alle Grengwachfer seien angewiesen, auf diejenigen zu schiefen, die der Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge leifteten. Der Karabiniere habe erklärt, er habe nicht angenommen, daß die Arbeiter die Grenze, die in der dortigen Gegend durch nichts bezeichnet sei, überschriften hätten.

Abreife ruffifcher Ratgeber aus hantau

Condon, 6. Juli. Wie Reuter aus Hankau meldet, hat infolge der letten Ultimaten Tichangkaischets und Fengnufiangs eine Anzahl ruffifcher Ratgeber der Hankauer Regierung gestern die Heimreife angetreten.

Berminderung der britischen Streitfrafte in China

Condon, 6. Juli. "Dailn Mail" zufolge hat die Regierung Beisung erteitt, sofort eine Brig ad e britischer Truppen zurückzuziehen, weil andere in China interessierte Mächte in zunehmendem Maße Streitkräfte nach China entfandt haben.

Württemberg

Stuttgart, 6. Juli. Chrung. Aus Anlaß seines 70. Geburtstags hat die juristische Fatultät in Tübingen Rechtsanwalt Heinrich von Rraut, den früheren Brafidenten der zweiten murtt. Kammer, zum Ehrendoktor ernannt. Zahlreiche Glückwunschichreiben erhielt ber Jubilar von den murtt. Bergogen mit Herzog Albrecht an der Spige, dem Staatspräsidenten Bazille, Landtagspräsident Rörner, Oberbürgermeister Dr. Lautenichlager ufm.

Disziplinarhof für Staatsbeamte. Das Staatsminisfterium hat den Ministerialrat Dr. Fisch er im Finangministerium zum ordentlichen Mitglied Des Disziplinarhofs für Staatsbeamte und jum ftellvertretenden Mitglied bes Kompetenzgerichtshofs für die Dauer seines Hauptamts

Bermaltungsgerichtshof. Das Staatsminifterium hat ben Oberlandesgerichtsrat Gaupp zum ordentlichen richterlichen Mitglied des Berwaltungsgerichtshofs und den Oberlandesgerichtsrat Bfeiffer zum Stellvertreter für die dem Oberlandesgericht angehörenden Mitglieder des Berwaltungsgerichtshofes je für die Dauer ihres Hauptamts er-

Umgeffaltung des Candposibeftelldienstes. Geit etwa einem Jahr trug sich die Reichspostverwaltung mit der Abficht, das Landpostwesen zu automobilisieren, um dadurch eine bessere Postversorgung des platten Lands zu erreichen. ein Blan, gegen ben von der einen Seite, namentlich von Boftagenten Stellung genommen murbe, mahrend fich andere dafür aussprachen. Run hat sich das Reichspostministerium entschlossen, daß voraussichtlich im Frühjahr 1928 in kleinem Umfang in Bersuchsbezirken mit der Umgestaltung begonnen werden foll. Es liegt dabei auf der Hand, daß die Aenderungen, die der Plan in den beteiligten Landbezirken wie auch im Berionalwefen ber Boftanftalten nach

fich ziehen wird, so groß find, daß deffen Durchführung eine ziemlich lange Borbereitung zeit erforbern und daß nur allmählich vorgegangen werden fann.

Krankheitsstatistik. In der 25. Jahreswoche vom 19. bis 25. Juni wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und fonftigen übertragbaren Rrant. heiten amtlich gemeldet: Diphtherie 16 (tödlich —), Kindbettfieber 2 (-), Lungen- und Kehltopftubertulofe 4 (22), Scharlach 18 (—), Paratyphus 4 (1), Fleischvergiftung

Arbeitswiederaufnahme in der Brauinduftrie. Der Kampf in der Stuttgarter Brauinduftrie wurde durch gegenseitige Bereinbarung beigelegt. Die Arbeitsaufnahme erfolgte geschlossen heute mittag 1 Uhr.

Bom Tage. An einem Neubau der Presselftraße fturzte ein 20 Jahre alter Taglöhner vom 3. Stock in das Erdgeschof. Er gog fich einen Schadelbruch gu, ber feinen fofortigen Tod gur Folge hatte. — Auf der Kreugung der Karl- und Fabrikstraße in Cannstaft verunglückte ein 6 J. a. Knabe dadurch, daß er sich zwischen den Motor und Anhangewagen eines Laftkraftwagens auf die Deichse seite, abstürzte und überfahren wurde. Er war sofort tot - Beim Ririchenpflücken ffürgte in einem Garten im Be wand Lerchenrain en 47 3. a. Mann etwa 3 Meter hoch ab. Er frug anscheinend innere Berlegungen davon und wurde in das Marienhofpital verbracht. - In der Birich. ftrage in Mangen wurde in einer Scheuer ein etwa 20. abriges Madchen aufgefunden, das vermutlich durch einen Fehlfrift durch das Garbenloch auf die Tenne geffurgt war, Neben Armbrüchen hat es auch schwere innere Verletzungen erlitten, sodaß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Seilbronn, 6. Juli. Jubilaum. Der Faktor Abolf Dieg im Kraemerschen Berlag konnte dieser Tage sein 50jähriges Dienstjubilaum dort feiern.

Wild gewordene Elefanten konnte man gestern beim Ab-fransport des Zirkus Krone sehen. Durch eine Lokomofive aufgeschreckt, rannten die Tiere durcheinander, feils der Stadt zu, teils ins Belt guruch. Ein Warter kam beim Einfangen unter eines der Tiere zu liegen und wurde verlett.

Sontheim Da. Seilbronn, 6. Juli. Reue Apothete. Das Innenministerium hat die Errichtung einer Apothete in Sontheim beichloffen.

Ulm, 6. Juli. Bürtt. Stabtetag. Der Burt. Städtetag halt hier am tommenden Freitag vormittag im Rathaus feine Mitgliederversammlung ab.

Um Sonntag stürzte anläßlich einer Kletterpartie der ca. 20ährige Sohn eines hiefigen Lederwarenfabrikanten im Blautal 10 Meter tief ab. Er blieb mit einer Ropfwunde und schweren, jedoch nicht lebensgefährlichen Berletungen liegen und mußte durch ein Auto in eine hiefige Klinik über-

Redartailfingen Du. Rürtingen, 6. Juli. Töblicher Motorradunfall. Montag nachmittag fuhr ber Motorradfahrer Luty von Pliezhaufen auf die hiefige Ermsbrücke so unglücklich auf, daß er sofort tot war.

Tübingen, 6. Juli. Bon ber Univerfität. Die Universität wird im laufenden Commerhalbjahr von 3001 Studierenden, darunter 257 weiblichen, besucht. Sievon find 1528 Bürttemberger. Unter den 1473 Nichtwürttembergern befinden fich 1375 Angehörige anderer deutscher Länder, 74 deutschstämmige Studierende und und 24 Ausländer. Außerdem find 75 Personen, darunter 23 weibliche, als Hörer zugelaffen.

Der Staatspräfident hat die ordentliche Professor für Chirurgie und die Borftandschaft der chirurgischen Klinik an der Universität Tübingen dem ordentlichen Professor Dr. Martin Kirschner in Königsberg überfragen. Die an Schwermut leidende 40 J. a. Marie Braun aus

Urach hat sich hier im Anlagensee ertränkt.

Göppingen, 6. Juli. Freispruch von 54 Unge-klagten. Bor dem Großen Schöffengericht hatten sich 54 Metallarbeiter der Firma Kunge u. Co. in Sugen wegen Mötigung zu verantworten. Sie waren angeklagt, am 19. Upril Streikbrecher von der Arbeit dadurch abgedrängt gu haben, daß fie fich vor dem Fabrikeingang gufammenichloffen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Haupt-angeklagten Reichle, den Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbands in Beislingen, 2 Monate Gefängnis, gegen 3 Angeklagte je 8 Tage Gefängnis und ftellte bei 5 Angeklagten die Schuldfrage in das Ermessen des Gerichts. Das Gericht sprach sämtliche Angeklagte frei.

Das Schwert von Thule.

Roman von Leontine von Winterjeld-Blaten. Coppright by Greiner & Comp., Berlin B 30.

(Rachdrud perboten.) 7. Fortsetung. Und jie ging vor ihm ber, ben langen, buntgefäumten

Afternweg entlang, mit leichtem, frohem Bang. Gang langfam tam Beit hinterdrein. Er fühlte noch immer ben Drud ihrer hand auf ber feinen. Und auf feinen hageren Wangen brannten rote Flede por innerer Glut. Er tonnte seine Augen nicht losreißen von ihrer hohen Gestalt. Und wie die Herbstsonne goldig in ihren weichen, blonden haaren lag! Er mußte die Augen schließen, so blendete ihn der Glang. Da wandte fie fich um.

"Barum fo langfam, Beit! Komm eilends! Bir ftellen die Leiter jest an jenen Birnbaum und du fteigft schnell hinauf und schüttelft."

Sie waren mitten in der Arbeit, mit roten Wangen und blanken Augen, vom Sagattenspiel des Blattwerkes, und dem goldenen herbstjonnengeriesel wechselvoll beschienen, als sich die Gartenpforte abermals öffnete und Frau Ratrine mit ihrem Reffen Fridolin Lämmerzahl bereintrat. Es fah die Ratsherrin fehr stattlich aus in einem rotbraunen Feiertagsfleibe mit zitronengelben Mermelschlitzen. Dazu hatte sie ihre beste schneeweiße Sonntagshaube aufgesett, und bas große Schlüffelbund am Gürtelgelent flirrte refpettheischend.

Ihr Reffe war ein fleiner, unterfetter Mann in mittleren Jahren, fest und breitschulterig gebaut. Gein rundes, freundliches Gesicht war rosig und ohne besonderen Ausbrud. Es tamen bie beiden jeht langfam auf Die Früchtelefenden zugeschritten, und man begrußte einander fteif und formlich, wie es die Gitte der damaligen Beit

Heilwig munderte fich, baß Frau Katrine heute fo besonders freundlich zu ihr war und sie sogar hin und wieder lobte was noch nie, so lange Beilwig sich entfinnen tonnte, der Fall gewesen war. Heilwig freute sich darüber. Und diefe Freude, gufammen mit der jonnigen flaren

Elifabeth war bald blag und bald rot geworden, als | Biefen bie weißen Dunen bes Stranbes auftauchten. Und sie den Better begrüßte. Heilwig sah es und es stieg ein leises Mitleid in ihr auf mit der Base. Wußte sie doch, daß Elisabeth den Bruder Fridolins liebte. Die Eltern aber wollten nichts davon horen, ba es der füngfte Gohn aus dem hause Lämmerzahl mar, der als armer Magister an der Roftoder Universität amtierte und beffen fleines Bermögen im Geschäft des alteren Bruders ftach, der es nicht herauszahlen konnte oder wollte. Das hatte Elisabeth der Baje alles in einsamen Stunden unpertraut. Und heilwig wußte, daß die andere nur auf einen gunftigen Augenblid bes Alleinseins mit bem Better harrte um bon Diefem Raberes und Reues über ben Geliebten gu horen, den fie ja felber nimmer feben durfte.

Me es von der gewaltigen Marienfirche Mittag schlug, mahnte die Ratsherrin endlich jum heimgang, damit der gestrenge Gatte nicht mit bem Effen auf fie zu marten

Sie wußte es fo einzurichten, daß auf bem Beimweg Fridolin neben Seilwig ging. Im blauen Tuchfleid, das reine weiße Saubchen auf den blonden Haaren, die in langen diden Bopfen ichwer über den Rüden niederhingen, ein Körbchen Aepfel am Arm, fo schritt Beilwig schlant und frisch neben dem jungen Lämmerzahl, den fie jast um Haupteslänge überragte. Er war eifrig bemüht, ein Gefpräch mit ihr angutnüpfen, und erzählte von feiner Baterftadt Demmin und dem großen Tuchgeschäft, der Lämmergahl am Martt. Sie hörte nur halb gu, benn ihre Gebanten waren bei der geplanten Wafferfahrt heute nachmittag, auf Die fie fich freute wie ein Rind. Rur von Beit gu Beit nandte fie halb den Ropf zu ihm und wunderte fich dann jedesmal über fein rotes haar und die vielen Sommeriproffen auf ber furgen Rafe.

Die Ratsherrin war heute sehr leutselig gestimmt und erklärte fich gleich einverstanden mit der beabsichtigten Kahnfahrt der vier jungen Menschenkinder. Und so juhren fie benn fröhlich zwischen ben duftenden, grunen Barnowwiesen den Blug hinab, der Gee entgegen.

Beilwig faß am Steuer und fah mit großen, froben Augen erwartungsvoll in die Ferne. Sie hörte taum auf das, was die anderen um fie her fprachen und lachten. Bis Berbitluft, ließ fie rofiger und frijder ericeinen benn je. die Ufer flacher und flacher murben und ftatt ber grunen

8

Da lag wie ein gligernder, goldiger Streifen im junfelnden Connenlicht das weite, blaue Meer.

Beilwig mar aufgesprungen und hatte die Sand über die Augen gelegt, benn das flimmernde Baffer blendete. Gie ichien alles um fich her vergeffen gu haben. In turgen, jahen Stößen ging ihr Berg, und ihre Lippen

Bie bie weißen Momen ichrien in ber Sonne! Wie es nach Gifden und Seetang roch und getrodneten Reten. Wie die Wellen fich leife raufchend am Strande brachen und dann wieder zurudfluteten - auf und nieder - unermüdlich.

Es fam wie ein Schluchzen aus Beilwigs Rehle, und fie breitete weit die Urme aus. Aber bann tejann jie jich plöglich, daß sie nicht allein war, und fragte turg, mit fremder, harter Stimme ob fie hier anlegen und am Strande fich ausruhen ober weiterfahren wollten.

Fridolin Lammergahl war dafür, hierzubleiben und fich ein wenig am Stranbe und in der Sonne zu lagern und von den mitgenommenen Imbissen der Frau Katrine gu schmausen. Er fürchtete die offene Gee, dieweil er das Schwanten des Bootes nicht vertragen fonnte und fein Gesicht schon gang grunweiß vor Schwindel mar. Elisabeth bot sich an, bet ihm zu bleiben, denn sie sehnte sich, nun endlich etwas unter vier Augen über feinen Bruder zu erfahren, von dem fie fo lange nichts gehört hatte. Beit fah Beilwig an.

"Dich brauche ich nicht erft zu fragen, was bu möchtest, Heilwig. Denn deine Sande halten ichon das

Segeltau und das Steuer umflammert, als wollten fie es nimmermehr laffen. Go fahre ich noch ein Studchen mit dir, denn die Gee ist heute fo ruhig und ftill wie ein Spiegel."

Da ftiegen bie beiben anberen an den Strand und warfen fich in den weißen Dunensand, indes Seilwig beidrehte und mit dem leichten Landwind hinausschwamm auf die weite, filberne Glache, fo bag die Burudbleibenden das weiße Segel bald nur noch wie einen lichten Schein in der Ferne sahen.

(Fortsetzung folgt.)

lung ve Neber 2 folgt un prache dete ein "Schwä Kaup stadt di gen. S des Ber Gäften tommer halten find be Bol3, Staats Bertret Freuder Mach je figende

gaben i

feit geg

Im

Sett

In denstadi

diefem

tanem Bola "ein fo lichen G ziert he den ift, als geif ternehn nahme mäßiger gen Mi die Pre Borlefu faulen perfität wenn i Breffe ftellt fic pielfeiti Es gibt ipüren . Leitung Bere S den An halten. anfängi Berjuch ift das

tigen 3

Einftell

das Ber

juchen.

De evangeli Brand Stuttga Freuden Albert

welches Rammer und ein bilbet. Amtsger Amtsric

> 2. 9 II. शाह

III. Als 4. (

IV. MI

in Cal Eng= u berg fte

hführung eine und daß nur

oche vom 19. ide Fälle von paren Kranttuloje 4 (22), eischvergiftung

dustrie. Der e durch gegen. beitsaufnahme

Preffelftraße Stock in das au, der seinen Areugung det inglückte ein den Motor f die Deichsel oar sofort tot arten im Ge. 3 Meter bod n dapon und n der Birich. ein efwa 20h durch einen geffürgt war. Berletungen

Faktor Adolf er Tage sein

felt wird.

ern beim Ab. am beim Einourde verlegt. Upothele. ner Apothete

Der Bürtt. pormittag im

brikanten im Berlegungen Klinit über:

Tödlicher r der Motor= Ermsbrücke

fität. Die br von 3001 Hievon find rttembergern Länder, 74 nder. Außer= , als Hörer

drofessor für schen Klinik Professor Dr.

Braun aus

hatten sich üßen wegen lagt, am 19. gedrängt zu sufammenden Hauptutschen Me-Gefängnis, stellte bei 5 es Gerichts.

chten. Und m junkeln-Hand über r blendete.

aben. In

re Lippen nme! etrocineten 1 Strande und nieder

Rehle, und nn sie sich turz, mit und am ten. eiben und

zu lagern Patrine zu il er das und fein Elijabeth jich, mun der zu er-

mas bu chon das ten sie es cfchen mit

cand und ilwig beiamm auf leibenden 11 Schein

folgt.)

Hauptversammlung des Vereins Württ. Zeitungs= verleger in Freudenstadt

In ben ichonen ichwäbischen Schwarzwald, nach Freudenstadt, haben die württembergischen Zeitungsverleger in diesem Jahr den Ort ihrer 17. ordentlichen Hauptwersammlung verlegt, die in den Tagen vom 2. dis 4. Juli stattfand. Neber 200 Teilnehmer waren dem Ruse des Borstands gefolgt und hatten sich in Freudenstadt zu beruflicher Aus-iprache eingefunden. Den frohen Auftakt der Tagung bildete ein im Hotel Balded von August Lämmle geleiteter "Schwäbischer Abend", bei dem Zeitungsverleger Oskar Laupert und Stadtschultheiß Dr. Blaicher-Freudenfadt die Erschienenen in berglicher Beife willtommen bie-Sonntag 10 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Bereins Württ. Zeitungsverleger mit ihren Damen und Gästen zur Hauptversammlung, die durch das Entgegen-tommen der Kurverwaltung im Städt. Kurtheater abgehalten werden fonnte. Unter den zahlreichen Ehrengäften find besonders zu erwähnen die Herren Staatsminister Bola, Regierungsrat Bogele von der Preffestelle des Staatsministeriums, Regierungsassessor Dr. Wanner als Bertreter des Oberamtes, Stadtschultheiß Blaicher-Freudenstadt, Kurdirektor Laufer-Freudenstadt usw. Nach seiner Begrüßungsansprache verbreitete sich der Bor-sitzende Zeitungsverleger Direktor Esser die Aus-gaben der Zeitungen und Zeitungsverleger der Oefsentlichfeit gegenüber.

ziert heute die Presse, rein als Maschine betrachtet, gewor-den ist, so kompliziert ist die Presse im übertragenen Sinn als geistige Macht geworden. Aus dem handwerklichen Un-ternehmen des Buchdruckers ist die Presse nuter Zuhisse nahme und der Entwicklung des Journalisten, des berufs-mäßigen Zeitungsschriftstellers, zu der anerkannten geistigen Macht geworden. Durfen wir uns wundern, wenn fo die Breffe anfängt, zu einer Wiffenschaft zu werden, wenn Borlefungen über die Preffe an den Universitäten und Sochichulen sich mehren, wenn im Lauf dieses Jahrs an der Uniperfität Seidelberg ein Inftitut für Zeitungstunde errichtet, wenn die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Presse eine wissenschaftliche Disziplin wird. Die Presse stellt sich ihre Aufgaben selber, und diese Aufgaben sind so vielseitig, als das Leben und die Betätigung des Menschen. Es gibt nichts, das nicht die Presse in ihren Aufgabenkreis zöge. Diese Freiheit und Unbegrenztheit der Presse verspuren Sie als Berleger jeden Tag, und es gibt für die Leitung der Presse als geschäftliches Unternehmen keine grö-Bere Schwierigkeit, als in diesem unbegrenzten Feld mit den Ansprüchen der Konkurrenz und der Lefer Schritt zu halten. Es ist dankbar zu begrüßen, daß die Wissenschaft anfängt, mit der "Macht Presse" sich zu beschäftigen. Dieser Bersuch der wissenschaftlichen Bearbeitung des Pressewesens ift das Charafteristitum einer neuen Einstellung der heutigen Zeit zur Presse. Als eine zweite Besonderheit der Einstellung zur Presse möchte ich ausmerksam machen auf das Berhältnis, das die volitisch Berantwortlichen zur Presse suchen. Daß die Presse die stärkste Macht auf dem Gebiet der öffentlichen Meinuna ist, ist eine alte Weisbeit. Mit als

eine der vornehmsten Aufgaben im Dienst zum Bohl des Baterlands sehe ich die Aufgabe der Presse in Folgendem: die Wahrheit zu finden und die Wahrheit zu sagen. Roch schwerer als die Wahrheit zu finden und zu suchen ift für die Presse, die Wahrheit zu sagen. Und ich darf behaupten, daß es in der heutigen Zeit mit ihren politischen Fortschritten noch schwerer geworden ist, als in der Bergangenheit. So sehr unser heutiges politisches System die Berbindung mit dem Bolt pslegt, so sehr ist auch unsere ganze Politis durch das parlamentarische System in eine starte Abhängigkeit geraten. Man dars wohl die Frage auswersen, wo noch Freie und Unabhängige in unserer positischen Leitung und in unserer Presse sieben die die ers litischen Leitung und in unserer Presse figen, die die er-kannte Bahrheit mit voller Offenbergigkeit sagen durfen. Der sittlich am höchsten stehende Zeitungsmann ist der, der den Mut aufbringt, seine Wahrheit, das was er als Wahrden Melt aufdringt, seine Wahrheit, das was er als Wahr-heit erkennt, offen und frei zu sagen. Er ist der beste Diener seines Bolkes, er arbeitet im besten Sinn auf die Dauer am Wohl seines Baterlands. Und so dars ich meine Aussüh-rungen schließen mit dem Bunsche, seder, der im öfsenkli-chen Leben arbeitet, sei es in der Politik oder in der Presse, seine erste und höchste Pflicht möge er nicht vergessen, der Weckseit zu diesen und demit dem Wohl unseres Bolks Bahrheit zu dienen und damit dem Bohl unferes Bolts.

Nach dem Minister bewilltommnete Regierungsaffeffor Dr. Banner namens des erfrankten Oberamtmanns Knapp die Zeitungsverleger im Schwarzwaldbezirk. Alle Reibungen, so meinte er, lassen sich völlig beseitigen, wenn beide Teile sich von dem Bewußtsein leiten lassen, daß sie gleichermaßen im Dienst der Oeffentlichkeit, also des ganzen Baterlands, zu arbeiten haben und aufeinander angewiesen

Im Namen des Bereins Sudweftbeutscher Zeitungsverentbot Stadtrat Roelblin-Baden-Baden dem BB3. Die herzlichsten Glüdwünsche zu seiner Tagung. Direttor Balder = Stuttgart überbrachte die Gruße bes

Deutschen Buchdruckervereins Kreis 4. In launiger Beise berührte Dr. Drose vom Reichs-verband ber Deutschen Presse das fameradschaftliche Berhält-

nis der Berleger und Redakteure in Bürttemberg. Redakteur Heller, der Borfigende des Landesverbandes der Preffe Bürttembergs und Hohenzollerns (Bürttembergischer Journalisten- und Schriftstellerverein), wies auf die langjährige Freundschaft zwischen dem BB3. und seinem Berein hin.

Un die verschiedenen Begrüßungsansprachen schloß sich ein Referat des Direktors des Bereins Deutscher Zeitungsverleger, herrn von Boetticher, an. Seine fesselnden Ausführungen über bas beutsche Zeitungswesen und seine Organisation murden mit großem Beifall aufgenommen.

Dem offiziellen Teil folgten mehrftundige geschäftliche Be-

iprechungen. Borstandsmitglied Ulmer-Ludwigsburg, seit Gründung des Bereins dessen Kassier, erstattete der Hauptversammlung den Rechnungsbericht.

Um Nachmittag und Abend fanden gesellschaftliche Beranstaltungen statt. Am Montag wurde ein wohlgelungener Ausflug nach

Wildbad unternommen.

paraturen vornehmen; 3. Zt. waren Maurer mit Absprießen beschäftigt. Mittags um 2½ Uhr hörte man einen Krach, sah den Giebel wanken und das Wohnhaus, ein größeres Gebäude, siel in sich vollständig zusammen. Ein Glück ist es, daß im Haus 3. Z. des Unglückes niemand war und daß Menschenkeben nicht zu beklagen find. Das Bieh wurde im Stall zwischen Balken geklemmt und konnte nur durch Durchbrechen einer Stockmauer aus dieser schwierigen Lage befreit werden, hat aber zum Glück keinen Schaden gelitten. Weber erleidet einen großen Schaden, denn er hat nicht nur sein Wohnhaus verloren, sondern es hat ihm auch den größten Teil seines Hausrats in Trümmer geschlagen und vernichtet. Die angebaute Scheuer ist etwa um 1½ Meter gewichen und wäre ebenfalls miteingestürzt, wenn nicht ein neuerer Scheuernanbau frästigen Wiederftand geleistet hatte. Die Scheune, die nun fraftig abgesprießt ift, muß ohne Zweifel abgebrochen werden. Die Gemeinde nimmt an dem schweren Ungluck, das die brave, fleißige und sparsame Familie Weber getroffen hat, innigften Unteil.

Serrenberg, 6. Juli. Bezirksichulversammlung. Unter Borsis von Schulrat Schmid-Böblingen tagte gestern die Bezirksjchulversammlung des Teilbezirks Herrenberg, die sich eines besonders zahlreichen Besuches ersreute. An Vertretern der Bezirfsbehörben tonnte Schulrat Schmid, Oberamtmaun Bertsch und Defan Dr. Schmid begrüßen. Der Schularzt Meb. Rat Dr. Lechler, jowie Stadtschultheiß Haußer, welch beiber Herren ihres Eintritts in den Ruhestand wegen und ihrer jahrzehnte-langen förderlichen Tätigkeit im Dienst der Bolksschule besonders ehrend gedacht wurde, waren leider dienstlich an der Teilnahme verhindert. Als Bertreter der höheren Schule war Studienrat Sahn zugegen, aus den Ortsschulräten erfreulicherweise viele Geiftliche und weitere Mitglieder. — Der Schulstatistischen ent-nehmen wir Folgendes: In 43 Schulorten unterrichten 151 Lehrkräfte. Sie teilen sich in 106 plan- und 45 außerplanmäßige. Bon 8 Fachlehrerinnen für Sandarbeit und Saus= wirtschaft sind 5 planmäßig angestellt. Werktagsschüler find es 5786, gegen 9237 vor 10 Jahren. Fortbildungsschüler werden 1634 gezählt. Es solgt eine eingehende Darlegung über das 8. Schuljahr. Nur 4 Bezirksorte haben es dis jeht eingeführt. Möchten diesen Industrieorten auch die Bauerngemeinben folgen! Sat das Gesetz anch keine volle eindeutige Klärung gebracht, so möchten wir doch wünschen, daß man überall aus bem Zustand bes Unfertigen und Unentschieden heraustomint und unferer Bolksichule durch das 8. Schuljahr die Kronung gibt. Was in allen deutschen Ländern längst Tatjache ift, muß auch in Schwaben und Banern möglich fein — die Ginführung von 8 Volksichuljahren. Im zweiten Teil bes Jahresberichtes hörten wir über Erziehung und Unterricht recht Beacht= liches. Gin Vortrag von Oberlehrer Freitag war dem Auffat gewidmet. Ein kleines Kunstwerk — sagen wir es vorweg — was uns ein Meister des Stils, der Darstellung, der Dialektik und Logik geboten hat. Schulrat Schmid gab noch grundlegende Gedanken zum Chemieunterricht, denen sich folgend ein praftischer Kurs anschließen soll. Den Bericht der Lehrerlese= gesellschaft erstattete Rektor Riethmüller. Forstmeister Bolz sprach als Bertreter des Landesamtes für Denkmalpflege und Bertrauensmann ber Bezirkspflegeschaft.

Rebringen, 6. Juli. Töblich verunglückt. Der etwa 51jährige Jiak Kahn aus Baifingen wollte geftern abend 1/29 Uhr in Nebringen den Zug 747 zur Seimfahrt benutzen. Als er sich auf den Bahnsteig begab, wurde er von der Maschine des einfahrenden Zuges erfaßt, zwischen die Schienen geschleubert und so schwer verletzt, daß der Tod augenblicklich eintrat. An der linken Schläfe zeigte fich eine schwere Ber-letzung und die Kopfhaut über die linke Kopfseite war geriffen.

Rufringen, 4. Juli. Das 3. Saufest ber Rabfahrer bes Gan-Ammerganes war für die Sportjunger wie für die Sunderte von Feitbesuchern ein schöner Tag. Sauvorstand Baisch überbrachte die Gruße und Glückwünsche im Auftrag der Gauleitung und Schultheiß Obermuller hielt die Feftrede. Die Ergebniffe der Preisverteilung waren folgende: Gaumeifterschaft: Bahlinger Bondorf 1. Pr., Beckh-Kanh 2. Pr., Boser-Unterjettingen 3. Pr., Hirneisen-Oeschelbronn 5. Pr., Leverle-Herrenberg 6. Pr. Hauptsahren: Bahlinger-Bondorf 1. Pr., Rommel-Oberjettingen 2. Br., Maser-Obersettingen 4. Br., Lenerle-Herrenberg 6. Br. Neulingsfahren: Kaupp-Nufringen 1. Br., Beßler-Nufringen 2. Pr., Herder-Sulz 3. Pr., Kinder-fnecht-Oberjettingen 9 Pr. Korfo A-Klasse im Gau: Oeschel-bronn 17,72 P. Ia, Unterjettingen 17,09 P. Ic. B-Klasse im Gau: Bondorf 10,56 P. IIa. Korso B-Klasse außer Gau: Sulz 12,60 B. Ib, Oberjettingen 12,16 P. Ic, Altingen 8,61

Aus Stadt und Land

* Magold, 7. Juli 1927.

Wir muffen uns gegen viele Dunge und Eindrücke im Leben verschließeu, aber an das, was wir aufnehmen wollen, muffen wir uns mit ganger Seele hingeben.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Eglingen dem Oberlehrer Brändle in Pfässingen OU. Herrenberg, Feuerbach ADU. Stuttgart dem Hauptlehrer Stein hilber in Obertal DU. Freudenstadt, Roten soll OU. Neuenbürg dem Unterlehrer Albert Seinle in Emmingen DA. Ragold übertragen.

Das Arbeitsgericht Sorb

welches die Amtsgerichte Borb, Nagolb und Gulg umfaßt, hat am 1. Juli seine Tätigkeit aufgenommen. Es ift eine Kammer für Streitigkeiten der Arbeiter und der Angestellten und eine Fachkammer für die Streitigkeiten des Handwerks gebildet. Bum Borfigenben bes Arbeitsgericht Borb ift Amtsgerichtsrat Gaupp in Horb und zu deffen Stellvertreter Amtsrichter Maner in Horb bestellt worden. Zu Arbeitsrichtern (Beisigern) sind berufen worden:

I. als Arbeitgeberbeisitzer für die Arbeits- und Angestelltenfammer:

1. Gugen Roch, Betriebsleiter der Tuchfabrit Rohrborf DU. Nagold 2. Albert Schloz, Fabr. Dir. der Buntweberei Sulz

Carl Bayhinger, Raufmann in Gulz Friedr. Gebhardt, Domanepachter in Geroldsed,

Jatob Sermann, Gutspächter in Sohenmühringen Jafob Rleiner, Landwirt in Gbhaufen. II. Als Arbeitnehmerbeifiger für die Arbeits- und Angestellten-

fammer: 1. Paul Bettenon, Fabrikarbeiter in Horb 2. Jakob Stockburger, Weber in Sulz 3. Friz Kölisch, Schreiner in Nagold 4. Anton Waier, Wechaniker in Hord

5. Karl Dollmann, Bildhauer in Horb

6. K. F. Martin, Raufm Geh. in Horb. III. Als Arbeitgeberbeisitzer für die Fachkammer des handwerks:

Karl Guntel, Zimmerobermeister in Horb Jean Walz, Malerobermeister in Nagold Karl Acermann, Schlossermeister in Altensteig 4. Ernft Rläger, Maurerobermeifter in Gulg. IV. Als Arbeitnehmerbeisiger f. d. Fachkammer des Handwerks:

1. Frit Schneiber, Schreiner in Nagolb 2. Meinrad Schwarzmann, Marmorschleifer in Horb,

3. Anton Maier, Mechaniker in Horb 4. Rarl Dollmann, Bildhauer in Horb.

Gründung eines Schützengaues

Am letten Samstag fand im Restaurant "Schlanderer" in Calm eine Bertreterversammlung ber Schützengilben bes Eng- und Nagoldtales mit Einschluß von Böblingen und Leonberg ftatt, in welcher von den anwesenden Bertretern die Grun-

dung eines Schützengaues mit Anschluß an den W. Landessichützenverein und Deutschen Schützenbund beschlossen wurde. Als Vorsitzender wurde Zahntechniker Kohler-Calw gewählt. Dem neugegründeten Gau können nur Vereine, die dem Württ. Landesschützenverein angehören, beitreten.

Reichsjugendwettkämpfe und Werbeveranftaltung

Durch Freude am Natürlichen, an Licht und Luft, Streben nach innerer harmonischer Kultur des ganzen Menschen, nicht nur des geistigen, hat sich eine Sprache des Körpers entwickelt, die reich ist wie die der Musik und viel reicher als die des Wortes. Sie hat die Anschauungen über Turnen und Sport von Grund auf geandert und die Menschheit die Notwendigkeit des Sporttreibens erkennen lassen. Eins ihrer Kinder sind auch die Reichsjugendwettkämpse, die vom Ortsausschuß für Leibesübung und Jugendpflege, dem sämtliche sporttreibenden Vereine angeschloffen sind, veranstaltet werden. Auch heuer finden die Reichsjugendwettfämpfe verbunden mit einer Werbeveranftaltung wieder ftatt, und zwar am fommenben Samstag und Sonntag. Am Samstag Nachmittag 1 Uhr beginnen die Wettkämpse auf dem Sportplatz an der Calwerstraße, an denen sich außer dem Turnverein und Sportverein sämtliche hiesigen Schulen, insgesamt 250 Jugendliche, beteiligen. Die Sonntagsveranstaltungen beginnen mit einem Stadtstafettenlauf zwischen ben einzelnen Schulen und Vereinen, später wird sich ein Festzug durch die Straßen ber Stadt bewegen, und baran anschließend werden auf dem Turnplat am Aleb Massensreinbungen mit 300 bis 350 Teilnehmern, Fußball- und Faustballwettspiele, Reigen der Damenriege, Tauziehen u. a. m. zur Borführung kommen. Jeber, der das Werden und Gedeihen unserer Jugend mit

Intereffe verfolgt und an der Erziehung unferer Jugend mitwirken will, muß am Samstag und Sonntag auf dem Blan fein, damit die Jugend merkt, daß ihre Arbeit und ihre Leiftungen auch auf diesem Gebiet Bürdigung finden. Alles Rähere ift auf den zur Deckung der Untosten zum Berkauf gelangenden Programmen zu erseben. Der Gintritt felbst ift frei!

—r. Berneck, 6. Juli. Ehrung. Bei dem neulich in Dehringen abgehaltenen Württ. Fischereitag wurden verschiedene Mitglieder des Bereins für mehr als 30jährige Tätigkeit in ben Bezirksvereinen ausgezeichnet und erhielt Oberlehrer und Rentamtmann Schwargmaier in Berneck die filberne Bereinsmedaille

Obertalheim, 6. Juli. Der alte Stamm ftirbt aus. Am Sonntag Nachmittag wurde hier ber von Mindersbach geburtige, in hiefiger Gemeinde wohnhaft gewesene Chriftian hngemach zur letzten Ruhe beftattet. Er war der letzte Altveteran in der hiefigen Gemeinde und hatte ein Alter von nabezu 80 Jahren erreicht. Bor 3 Wochen hatte er mit feiner Chefrau die goldene Hochzeit begehen können, doch war ihm dies infolge seiner Krankheit nicht vergönnt. Als Kriegsteilnehmer und als Treue für seine Mitgliedschaft legte der Kriesteilsnehmer und als Treue gerverein einen Kranz am Grabe nieder und feuerte ihm die 3 Ehrenfalven. Möge der Berftorbene im Frieden ruben!

Obertalheim, 5. Juli. Sauseinfturg. Johannes Beber, Bauer, oberhalb der "Krone", ließ an seinem Wohnhaus Re-

Werbt © Eure © Heimatzeitung!

Legte Radrichten

Das Kriegsgerätegeset vom Reichstag in 3. Lefung angenommen

Berlin, 7. Juli. Der Reichstag nahm gestern in jeiner Sitzung in 2. und 3. Lefung bas Rriegsgerätegeset an und vertagte die namentliche Schlugabstimmung auf heute.

Deutscher Scheck für die internationale Preffeunion Berlin, 7. Juli. Wie die Morgenblätter aus London melben, überreichte geftern ber Direttor bes Reichsberbandes ber beutschen Presse, Richt, auf ber internationalen Presse-konferenz einen Sched, ber ber internationalen Presseunion gehöre und dem bon der beutschen Regierung während des

Rrieges beichlagnahmten Betrages entspricht. Das neue Saarabkommen in Rraft getreten

Baris, 7. Juli. Die letten Formalitäten für bas Infrafttreten bes neuen Saarabkommens find geftern erledigt worden. Das neue Provisorium, das bis zum 31. Juli läuft, ift heute in Rraft getreten.

Die Wahlreform vor ber Rammer

Baris, 7. Juli. Die Kammer ichloß heute die allgemeine Debatte über die Wahlreform ab und trat in die Diskuffion ber einzelnen Artikel ber Borlage ein. Gin bon ber Rechten ausgehendes Gegenprojekt, das ein Kreiswahl= instem ohne Stichwahl vorsieht, wurde abgelehnt. Die Weiterberatung wurde auf morgen vertagt. Ein Versuch ber Rechten, die zu Senatoren gewählten Abgeordneten bon ber Beteiligung an weiteren Abstimmungen ber Rammer auszuschließen, murbe bon ber Rammer abgelehnt.

Mehrheit für Baldwin im Unterhaus

Berlin, 7. Juli. Wie bie Morgenblätter aus London melben, ergriff in der Debatte im englischen Unterhaus für bie Oberhausreform nach bem Premierminifter Baldwin u. a. Churchill bas Wort. Gin Migtrauensantrag ber Ur-

er

nach de

men de die Eth

höhung

ffeuer u

außerot

tämpfte

das Ge

von 92

nahme

De

Rüf

failler i den. N

bereitur

ift, das

Baffen

Reichsn

nur in

gefertio

jealiche

perbote

danon

bei ihre gen. U

Recht, Dief

fchöpfer

alle M

porzub famte

Hilfsm

Bannt:

und di für den

fluß u

inbu

au fehr

und mi

die ftar

geförde

mältige

der Ri

zeigen,

rend e

Es fol

materi

befitt,

Gasma

Lage i gemeir türlich

, Schne

die Ar

beschäf

pate 2

munge

und F

fache 1

Seer i mit w

Neben

Artille

italien

Beidyi

ftehen

Rraftn

Schnei

der a

ichen

herftel

feit at das fi

befitt Bielfa

Marte

Friede

Srifen

fellos

Herfte

Die

beiterpartei gegen die Regierung wurde mit 362 gegen 167 Stimmen abgelehnt.

Abichlug des kurgfriftigen polnifchamerikanifchen Rreditabkommens

Barichau, 7. Juli. Geftern nachmittag ift nach mehrstündiger Konfereng zwischen dem Staatsprafidenten Bilfudsty, Bizepremier Bartel und bem Finangminifter bas Abkommen über einen 6monatigen 15 Millionen Dollar= fredit zwischen ber polnischen Regierung und ben ameritanischen Banten unterzeichnet worden. Die Frage ber 60 Millionen-Unleihe ift bis gu einem gunftigeren Zeitpunkt auf bem amerifanischen Belbmarft vertagt worden.

Eine deutsche Fliegerin in Paris. Die deutsche Fliegerin Thea Nasche, die Dienstag mittag 12.15 Uhr in Essen aufgestiegen und über Köln nach Brüssel geslogen war, ist abende um 7.48 Uhr in Bourget bei Paris gelandet. Auf ihrer Fahrt von Brüssel nach Paris mußte sie in Balenciennes wegen Benzinmangels eine Kwissen auch von parastrussen. Dem konten better sich auf den Bwijdenlandung vornehmen. Bum Empfang hatten fich auf bem Flugplag für die deutiche Boifchaft Gefandtichaftetat Dr. Rie-ber und einige deutsche Journaliften eingefunden.

Unfall einer Fallichirmspringerin. Auf bem Flugplat Staaten bei Berlin verungludte Dienstag abend beim Fallschirmabsprung ein Fräulein Knuth aus Duisburg. Sie erlit bei der Bandung einen Knöchelbruch, der ihre Einlieferung in das Spandauer Rrantenhaus erforderlich machte.

Grace gibt auf. Rach einer Melbung aus Gan Francisco hat ber Flieger Richard Grace seinen geplanten Flug Honolulu—San Francisco infolge des Fehlschlagens des Probeflugs aufgegeben.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Geldmarkt, 6. Juli. Tägl. Geld 7-8 v h. Monatsgeld 8-9 v. h., Privatbistont 5.875 turz und tang.

Die Berliner Anleihe in Condon. Wie von beteiligter Seite zu der Auflegung ber Berliner Anleihe in London berichtet wird. joll die Unseihe dreisach überzeichnet worden sein.

Aus der Industrie. Die Wilh. Fischer A.G., pyrotechnische Fabrik, Cleebronn, hat im Rechnungssahr 1926 dividendenlos abgeschlossen. Der Rame der Firma wurde geändert in "Deutsche Hyrotechnische Fabriken A.G." und der Sit nach Berlin verlegt.

Souhverband der Bantfundichaft und Aleinaftionare E. B. Schulverband der Bankfundschaft und Kleinattionare E. B. Berliner Birtschaftsfreise beabsichtigen, die bisher noch unorganisierten Bankfunden und die Kleinaktionare zur Wahrung der Interessen des Publikums auf breitester Basis zusammenzuschließen und haben als Träger der Bewegung einen "Schukperband der Bankfundschaft und Kleinaktionare" gegründet. Der Berband hat sich u. a. zur Aufgabe gemacht: Einflusnahme auf die Gestaltung der allgemeinen Bankbedingungen Bekämpfung der Harten und Erndit und Krentermesen eine Filhungunghme mit staltung der allgemeinen Bankbebingungen Bekämpfung der Härten in Kredit und hypothekenwesen, enge Fühlungnahme mit der Presse zur systematischen Aufklärung des Publikums. Einwirkung auf die einschlägige Gesetzgebung, Anschluß an die bereits bestehenden Bestrebungen zur Resorm des Aktienrechts. Zusammenschluß und Bertretung der Kleinaktsonäre bei Generalversammlungen. — Die Geschäftsskelle des Berbandes besinder sich volleres in Verlin IB. 50. Passauerstr. 14

Pforzheim, 5. Juli. Schlachtviehmarkt. Austrieb: drei Ochsen, 14 Kühe, 52 Kinder, 11 Farten, 8 Kälber, 283 Schweine. Preise: Ochsen a 60—62, Farren a 54—57, b und c 52—50, Kühe b und c 36—28, Kinder a 62—65, b 58—60, Schweine a 62 bis 65, b 61—64, c 59—61 M. Markverlauf: langsam. Viehpreise. Em ünd: 230—665, Stere 150—520 Kühe 200 bis 670, Kinder 190—325. Kalbeln 210—710. — He chingen: 14—16 jührige Rinder 130—200. 14—11 ührige 200—350. trächtige

Ralbinnen 700, trächtige Rübe 700, Burftfühe 180-300. Rirchheimu, T.: Farren 400—1200. Och und Stiere 430 bis 870, Kühe 270—850, Kalbeln 460—900, Schmalvieh 180—480.
— Ragold: Stiere 248—500, Kühe 290—650, Kinder und trächtige Kalbinnen 300—720, Schmalvieh 200—295 M. — Pfordeheim: Kühe 310—600, Jungrinder 350—405 M.

Schweinerreise. A a len: Milchschweine 16—24 M. — He. dingen: Michschweine 13—25. — Gmünd: Saugschweine 20—36. — Ragold: Milchschweine 16—23. Läuser 23—58. — Riedlingen: Milchschweine 14—22. Mutterschweine 105 bis 120. — Schwenningen: Milchschweine 14—20. Tuttslingen: Milchschweine 10—20 M d. St.

Alalen, 5. Juli. Schafmarkt. Zufrieb: 23 Göttschafe, 183 Hämmel 43 Bradschafe. Breise: Göttschafe 80—86, Hämmel 91 bis 110, Bradschafe 56—58 M das Paar Berkauft wurde alles.

Fruchtpreise. Aalen: Beizen 17, Moggen 14.80—15.30, Gerste 15.50—16. Haber 12.70—13.50. — Heiden heim: Rernen 16.20. Weizen 15.50, Haber 13.20. — Kärdlingen: Weizen 14.40—14.60, Roggen 14.60—15. Gerste 13.80—14.30, Haber 12.80—13.50, Sohnen 11. — Ragold: Weizen 16.50—17. Dintel 11.60. Gerste 14. Hafer 13—14. — Riedlingen: Gerste 14. Haber 13—13.30 M je der Ztr.

Reidlingen Du. Rirdheim, 6. Juli. Ririchenernte. 3n den nächsten Tagen beginnt hier die eigentliche Kirschenernte, die wohl 3—4 Wochen dauern wird. Die Frühftirschen sind vorüber; nun kommen die besseren Sorten. Die Kirschenernte verspricht reichlichen Ertrag. Für das Psund wird 25 3 bezahlt.

Das Wetter

Doppelstück 40 Pfg., großer Würfel 35 Pfg.

Der Hochdruck über Mitteleuropa hat sich bis jest gegen die nordweftliche Depression behauptet. Für Freitag und Samstag ift zu Gemitterbildungen geneigtes, aber sonst vorwiegend trocenes Wetter zu erwarten.

Umtliche Bekanntmachung. Berkehr mit Sprengftoffen

Es wird wiederholt barauf hingewiesen, daß Sprengftofferlaubnisicheine nach Ablauf ihrer Gultigfeit dem Oberamt alsbald guruckzugeben find.

Der unerlaubte Bezug und Befit von Sprengftoff und bas vorschriftswidrige Lagern von Sprengftoff giehen Strafe nach fich.

Ragold, ben 6. Juli 1927.

Oberamt:

Dr. Rauneder, ftv. Amtmann.

Der Berfteigerungstermin

vom Freitag, den 8. ds. Mts., vormittags 1/210 Uhr in ber Zwangsversteigerungsfache gegen Jakob Raifer, Schreiner in Bofingen, ift aufgehoben.

Saiterbach, ben 7. Juli 1927. Rommiffar: Begirfsnotar Ditertag.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

einzige deutsche Linie, mit regelmäßigen direkten Abfahrten für Reisende und Auswanderer von Bremen nach

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrlen erleilt 2259 in Nagold: Berg & Schmid, Marktstr. 204 in Stuttgart: Reisebüro Rominger

Generalvertr. d. Norddentschen Lloyd, Königsstr. 15.

mit etwa 100 gm Bobenflache und Seitenwanden, gur evtl. Anbringung einer Transmiffion

zu mieten gesucht.

Angebote unter Nennung ber Miete erbeten unter Dir. 78 an die Geschäftsitelle.

Wegen Aufgabe bes Fuhrwerts verkaufe ich meinen 6 Jahre alten

lesen die

(prima Ginfpanuer) unter jeder Garantie.

Karl Weik - Berneck.

Hunderttausende

Deutschlands populärste Zeitschrift

Das Bengefchehen im aftuellen Bilberfell. Eine Jülleguten Lesestoffed: 6 Geiten Romans Forssehung, dazu noch istustrierte Aovellen. Wegweisende Weröffentlichungen über Zwfunftsprobleme auf Gebieten der Wissenschaft und Technist.

Bordilblich in der Herstellung. Photographie-ähnliche Wiedergabe der Bilder durch Ales-drud, schöne vierfard. Bilderu. Inustrationen.

Gehen Gie: deshalb lefen fo viele die "Boche".

Tun Sie es auch!

Die neuefte Ausgabe ift immer Donnerstags bei 6. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold 1681 porrätia.

Karl Ehniß Martha Ehniß geb. Drissner

Vermählte

Allgemeines Preis- & fciefen d. Schükengefellichaft Sirfau.

Nagold



Gingelichießen (wertvolle Breife)

Ehrenscheibschießen (Preise u. Chrenscheiben)

Groß= und Kleinkaliber, ohne Diopter; liegend reih., fnicend ober ftehend freih.; Wehrmannsbüchsen ftehen zur Berfügung.) Preisverteilung am Sonntag, ben 17. Juli

61/2 Uhr im Schützenhaus. Biegu werben alle Schützen= und Militarver=

Der Ausschuß.

Wer hat greifbare

mit 180er und 130er Schränken?

Sofortige Kaffe.

Angebote josort an

Ernst Merkle

Schreinereibedarfsartikel Nagold (Württ.) Tel. 193.

Meggendorfer Rlätter

das beliebte farbige Familien-Witzblatt . Gine Quelle herzerquidenben Frohfinns". Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Probebände, enthaltend 5 vers
schied. Rummern, zu nur 50 g bei

G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Für die Wäsche gibt es keine 7. Juli 1927 bessere und sparsamere Seife als Sunlicht Seife

Um Samstag, ben 9. und 16. von 1 Uhr

3. Schützentalerichießen.

eine, sowie Schieffreunde herzlich eingeladen.

Bermandten, Freunden, Kollegen und Bekannten geben wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, bergensguter Gatte, unfer treubesorgter Bater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn

Sulg-Althengftett, ben 6. Juli 1927.

Eugen Barth

Schultheiß

gestern abend 10 Uhr von seinem langen, chweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 31 Jahren durch einen fanften Tod erlöft wurde.

In tiefer Trauer

bie Gattin: Bauline Barth geb. Flit Familie Raufmann Flik

Familie G. Barth. Beubach.

Beerdigung Freitag, ben 8. Juli nachmittags 1 1/2 Uhr in Althengstett.

Ziehung garant, unwider-ruflich 8. u. 9. Juli 1927. 5.Ulmer Munster-2827 Gewinne und 1 Prämie insges. Mk. 50000 30000 20000 10000 Lospreis 3 M., Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt **Eberhard Feizer** Stuttgart, Friedrichstraße 56, Postscheckk. Stuttg. 8413, sow. die Staati. Lott.-Einn. und be-

Sier bei : G.B. Baifer, Buchhandlg.



sur Mostbereitung

empfiehlt 2191 Johs. Senne Rüferei u. Weinbandla.

Niederlage des

1263 Obernauer Löwensprudels

Natürliche Kohlenfäure-Mineralquelle Zafelwaffer - Aerztlicher-

feits beftens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenpfand.

Franz Kurlenbaur Gafthof 3. "Löwen" Ragold. Telefon 91.

Postkarten mit neuen Aufnahmen

von Nagold sind zu haben in der

G. 28. Zaifer, Ragold.

Ortsvorfteber= und Rörperichaftsbeam= tenverein Ragold. Unser lieber Kollege Varth=Sulz

ift nach schwerem Leiden heimgegan= Die Beerdigung fin=

det Freitag nachmit= tags 11/2 Uhr in Allt: hengstett statt. 3ch bitte um recht zahl reiche Beteiligung. Maier.

Autofahrt

nach Schwarzenbach (Talfperre) — Baden = Baden —Murgtal –Freudenstadt am Samstag, 9. Juli. Anmeldungen und Ausfunft durch Rurhaus Waldluft.



Verkaufe

an Meiftbietenbe am Freitag, ben 8. Juli von nachm. 1 Uhr ab im Gafthaus 3. "Engel" in Bollmaringen:

2 Wagen, 1 Mähmaichine (1- u. 2ipännig), 1 Güllenfaß (700 1), 1 Rennichlitten.

(1 neuer Ulmer) 1 Egge, verich. Pferdegeichirr, 1 Rreisfäge, 1 Zentrifuge u. jonft. landm, Geräte.

Alles in gutem Zuftand. Alois Maurer

Bahnhofwirt in Nagold.

LANDKREIS